UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Führer durch Höxter und Umgebung

Heimat- und Verkehrsverein Höxter

Höxter, 1908

Landschaftsbild

urn:nbn:de:hbz:466:1-82796

Visual Library

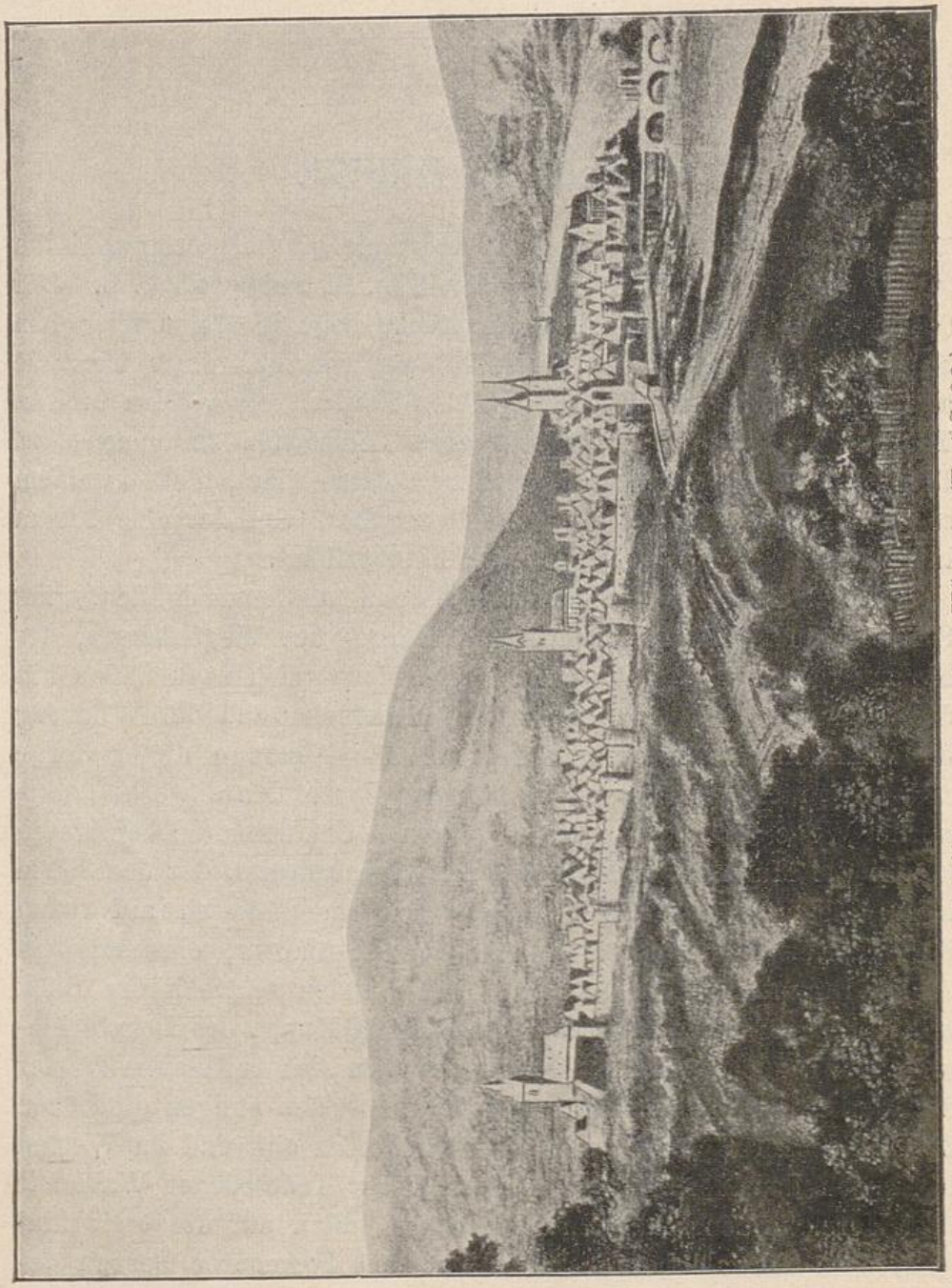
Landschaftsbild.

Die auf dem Markte stehende Wettersäule gibt als geographische Lage der Stadt Höxter an: 51° 46′ n. B. und 9° 23′ ö. L. Der 0-Punkt des Pegels an der Weserbrücke liegt 86,374 m über dem Spiegel der Ostsee. Die Stadt breitet sich auf einer Terrasse älteren Alluviums aus, das den größten Teil des etwa 3 km breiten Tales ausfüllt und einen fruchtbaren Lehmboden zusammensetzt. Die Weser, die bei Hochwasser mehrere Arme bildet, fließt in einem schönen Bogen dicht an der Stadt vorüber, von der eine 190 m lange Brücke zum jenseitigen Ufer hinüberführt.

Höxter liegt auf der linken Seite des deutschesten der deutschen Ströme, am Fuße dreier stattlicher Berge, des Ziegenberges, des Bielenberges und des Räuschenberges, denen sich nach Süden hin der Brunsberg, der Langenberg bei Godelheim und der Wildberg bei Wehrden kulissenartig anreihen. Die Abhänge dieser Berge sind mit prächtigem Hochwald bedeckt, durch den abwechselungsreiche Wege hinauf zur Höhe führen. Umfassende Rundsichten lohnen die Mühe des Aufstiegs. Vom Bismarckturm, der den 360 m hohen Ziegenberg krönt, erschauen wir im Südosten auf rotem Sandsteinfelsen die Fürstenberger Porzellanfabrik, einstmals ein Schloß Braunschweiger Herzöge. Nach Süden schweift der Blick zum Reinhardswald und über die bewaldete Kuppe des Deissel hinweg zum Habichtswald bei Kassel, auf dem sich bei klarem Wetter der Herkules erkennen läßt. Fern im Südwesten steigen die Höhen des Waldecker Uplandes und des Sauerlandes auf, und im Westen begrenzen den Horizont die Egge und der Teutoburger Wald mit dem Hermannsdenkmal. Im Nordwesten fallen auf die breit hingestreckte Schwalenberger Mörth mit den Pyrmonter Bergen dahinter und als höchster Berg der nur 3 Stunden entfernte Köterberg, der wegen seiner charakteristischen Gestalt auch wohl

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

westfälischer Brocken genannt wird. Auf seinem Gipfel, wo Westfalen, Hannover und Lippe zusammenstoßen, erhebt sich seit 1905



1. Bild von dem alten Höxter. (Text S. 32.)

eine vom Sollingverein erbaute turmartige Schutzhütte, von deren Plattform man einen der schönsten Rundblicke Nordwestdeutschlands

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

genießen kann. Nach Norden hin fließt die Weser an dem großen Dorfe Lüchtringen vorbei der nahen Stadt Holzminden zu und verschwindet dann zwischen den vielgestaltigen Bergformen des Vogler (Ebersnacken), des Ith und der Ottensteiner Hochebene. Die Aussicht im Osten endlich beherrscht das weitausgelagerte Massiv des Sollings, der, ein ausgedehnter Waldteppich, sich jenseits des trennenden Wesertales allmählich bis zu einer Höhe von über 500 m (Moosberg) erhebt. Der Solling ist, wenn man vom Harze absieht, die größte zusammenhängende Waldfläche des nordwestlichen Deutschlands. Seine hochgelegenen Moore speisen eine Reihe von Bächen, von denen die Rottminde bei Boffzen, der Otterbach bei Lüchtringen in die Weser münden. Zwischen den Bergen, welche die Stadt Höxter umgeben, streben zwei forellenreiche Bäche der Weser zu, die Schelpe und die Grube, deren Wasserkraft mehrere Mühlen treibt. Die Aussicht in die Talgründe ist besonders lohnend von der Höhe des Räuschenberges. Vorn liegt in einem zirkelrunden Talkessel, von Waldungen umschlossen, Brenkhausen mit seinem stattlichen Kloster. Weiterhin erblicken wir an einen Kalkfelsen angelehnt Lütmarsen und darüber auf ragender Höhe die Wallfahrtskapelle St. Michael; endlich talaufwärts Ovenhausen. Am schönsten aber ist von allen Höhen herab der Blick auf die Weser selbst. Wer über den Felsenkeller oder auf dem Philosophenwege das Plateau des Ziegenberges erklimmt, hat die wechselvollsten Aussichten und schaut am Ende seiner Wanderung von steiler Klippe hinunter auf das an 220 m unter ihm liegende grüne Tal, durch das der blitzende Strom seine Kurven zieht. Wie klein erscheinen von dem erhabenen Standpunkt das unten auf den Weiden grasende Vieh, das mit dem Strome treibende Schiff, wie winzig die Häuslein des am jenseitigen Ufer liegenden braunschweigischen Dorfes Boffzen! Und gehen wir über das Plateau des Berges zur Wilhelmshöhe, so schauen wir hinunter auf die getürmte Stadt mit ihrer Brücke und ihrem grünen Walle. Eine lange Allee prächtiger Kastanien verbindet die Stadt mit der altehrwürdigen, eichenumkränzten Abtei Corvey, um die herum die Weser dem Dorfe Lüchtringen und der Stadt Holzminden zufließt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN